



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

2. Heumonat. Heimsuchung Mariæ.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

1. Heumonaf.

3

tragen eben sowol die Bildnuß Gottes in sich. Bearbeitet euch umb dero Bekehrung / und verwerffet sie nicht. Mit einem Wort / verhaltet euch gegen ihnen / wie sich eure H. Schutz-Engel gegen euch verhalten. Der H. Augustinus sagt: Christus factus est homo, ut possit esse Christianus Angelus. CHRISTUS ist für uns ein Mensch worden / auff daß der Christen-Mensch den Englen kunte gleich werden.

Nachfolgung der H. Englen.

Bette für Bekehrung des Engellandes.

Gebett. wie in voriger Betrachtung.

2. Heumonaf.

Heimsuchung Mariae.

Als bald Elisabeth vernommen hat die Stimm MARIE / die sie grüßete / ist in ihrem Leib ihr Kind vor Freuden auffgesprungen / und sie ist mit dem H. Geist erfüllet worden. Luc. 1.

**N**achdem MARIA von dem H. Erz-Engel Gabriel ist berichtet worden / daß Elisabeth, ihr Vaas / gesegneten Leibs gehe / hat sie sich alsobalden über das Gebürg / zu ihro verfügt; und als sie sich beyde an einander umbfangen / ist Joannes, noch in mütterlichem Leib verschlossen / vor Freuden auffgesprungen / und erkennet / daß MARIA den Sohn Gottes unter ihrem Jungfräulichen Herzen trage: von demselben Augenblick an ist er / Joannes, der Erbsünd befreyet / und entgegen Elisabeth mit dem H. Geist erfüllet worden.

A iij

Be

## Heimsuchung Mariae / Betrachtung

### Über die Heimsuchung MARIE.

§. 1. MARIA, die Mutter Gottes lehret dich heutiges Tags / wie deine Besuchungen sollen beschaffen seyn / und du dich in denselben zu verhalten habest. Die Lieb nemblich / und die unschuldige Höflichkeit haben sie / solche zu verrichten / vermöget. Die Lieb zwar / nach dem es beschehen / umb Elisabeth zu trösten / und Joannem Heilig zumachen. Die Höflichkeit aber / umb ihro Daasen hierin Liebssdienst zuerweisen. Besuche die Menschen nicht / wann dich nicht die Lieb / oder dergleichen Wohlansständigkeit darzu verbindet: alle andere Besuchung ist unnutz / oder auch gefährlich: denen Kranken in ihren Behausungen / oder öffentlichen Spittälern stehe bey! besuche die arme Gefangne; dann solches begehrt die Lieb von dir.

§. 2. Bedencke von welchen Sachen sich MARIA und Elisabeth in ihrer Zusammenkunft besprachen? von gemeinem Gruß / nach Gebrauch der Befreundten / fangen sie an / aber alsobald setzen sie solchen beyseits / und an von Gott zu reden. Seynd auch deine Gespräch / so du etwan einen besuchest / also beschaffen? lauffen deine Reden nicht mehr hinauß auff Gespött / und Schimpff-reden; auff Ehrabschneiden / und auff zweifelhaftige Reden / welche man leicht auff Sachen der Ehrbarkeit zu wider auß deuten kann. Oder auff übel Nachreden? eitles Geschwätzwerck führet es nicht den Reihem in deinen Reden? Wann du Gott liebtest / so würdest du nicht vil anders / als von Gott reden.

§. 3.

§. 3. MARIA hat sich also bald widerumb nach  
 Haus verfügert / so bald sie der H. Elisabeth gebüh-  
 rende Liebs-Dienst erweisen. Schneide alle unnöt-  
 wendige Gespräch ab / und lasse allein den notwen-  
 digen statt und platz. Umb wie vil mehr du dich  
 bey dir selbstest wirst halten / umb so vil desto weni-  
 ger wird dein Andacht von Aufschwaißigkeiten an-  
 gefochten werden. Schwer ist es / sich offft in Ges-  
 ellschaft finden / und dero böses Exempel nicht an-  
 sehen. Proclivis est malorum imitatio, & quorum  
 virtutem assequi nequeas, statim vitia imitaris. S. Hie-  
 ronymus. Den Gottlosen nach zu folgen / ist ein  
 leichte Sach / und wann wir die Tugenden  
 nicht üben können / so machen wir uns ihrer  
 Laster unschwer thailhafftig.

Liebe gegen dem Nächsten.

Bette für die geistliche Jungfrauen von der Heims-  
 suchung **MARIÆ.**

### Gebett.

Wir bitten dich / O H ERZ / du wollest deinen  
 Dienern die Gab der Himmlischen Gnaden  
 mittheilen / damit den jenigen / welchen die Leibs-  
 Frucht der seeligen Jungfrau des Hays ein An-  
 fang gewesen ist / die feyrlliche Gedächtnuß ihrer  
 Heimsuchung des Fridens Vermehrung  
 verleihe. Durch **JESUM CHRIS-**

**STUM 20.**

